

## 20 Wohnungen für Goddelau

In der Goethestraße lässt die Baugenossenschaft Ried ein Mehrfamilienhaus errichten. Wände, Decken und Treppen werden fertig angeliefert.

Von René Granacher

**RIEDSTADT.** Ein freies Grundstück in der Goddelauer Goethestraße, ruhig und mit bester Verkehrsanbindung: ein Filetstück. Dass es zwischen Wohnhäusern bisher noch brachlag, hat historische Gründe, denn einst war hier ein Busparkplatz. Nun aber ist ein Wohngebäude geplant, die Baugrube schon ausgehoben. In einem viergeschossigen Kubus mit vorgestellten Balkonanlagen entstehen insgesamt 20 Ein-, Zwei- und Dreizimmerwohnungen, fünf pro Stockwerk, erschlossen über das Treppenhaus mit Aufzugskern. Am Donnerstag trafen sich die Beteiligten vor Ort zum offiziellen Spatenstich.

### Positives Signal für den Wohnungsmarkt

Bürgermeister Marcus Kretschmann freute sich nicht nur über das positive Signal für den Wohnungsmarkt, sondern auch über die Aufwertung des Quartiers. Der sanierte Bahnhof mit seinem Umfeld sei schon seit gut einem Jahr ein Schmuckstück, nun werde auch die Baulücke in unmittelbarer Nähe geschlossen. Die Nachverdichtung im bestehenden Ortsgebiet sei auch ökologisch sinnvoll: „Wir müssen dafür kein Ackerland neu versiegeln.“

Investor hinter dem Projekt ist die Baugenossenschaft Ried, in der Region schon als zuverlässiger Partner bekannt. Neben ihrem Aufsichtsratsvorsitzenden Kai Kienzl waren Jan Fischer und Christian Müller, kaufmännischer und technischer Vorstand, für die Zeremonie nach Goddelau gekommen. Beide stehen für die neue Generation in der Genossenschaft, die vor etwa eineinhalb Jahren



Für das Bauprojekt der BG Ried in der Goethestraße greifen zum Spaten: (von links) Marcus Kretschmann, Christian Müller, Adil Oyan, Kai Kienzl, Marissa Garbe, Jan Fischer und Hans Kracht. Foto: Robert Heiler

der vorherigen Leitung gefolgt ist. Fischer ist auch als früherer Bürgermeister von Nauheim bekannt.

Er erklärte, dass die Genossenschaft mit Blick auf die gestiegenen Baukosten zeitweise das Tempo beim Bau neuer Wohnungen gedrosselt und sich mehr auf die Pflege und Aufwertung ihres Bestands konzentriert habe. „Jetzt nehmen wir wieder Schwung auf“, sagte er und verwies auf die mo-

derne Bauweise, die auch in Goddelau eine zeit- und kostengünstige Errichtung ermöglicht.

Auf dem knapp 1600 Quadratmeter großen Grundstück ist eine Baugrube von 20 mal 20 Metern ausgehoben. Tief ist sie nicht, denn ein Keller entfällt: Die Bodenplatte aus Beton wird klassisch vor Ort gegossen, danach entsteht der Baukörper in einer Mischung aus System- und Modulbauweise. Es werden

also nicht nur große Betonelemente wie Wände, Decken und Treppen fertig angeliefert und zusammengebaut, sondern die Badezimmer kommen als Module komplett mit Installationen und Fliesen vorgefertigt an.

4,57 Millionen Euro investiert die Ried in das Projekt, wobei ein Landesbaudarlehen einfließt. Die Miete für öffentlich geförderte Wohnungen, das steht schon fest, wird neun Euro pro Quadratmeter betragen. Um das Haus sind 34 Pkw-

Stellplätze vorgesehen, dazu 20 für Fahrräder. Alle Wohnungen sind ohne Barrieren erreichbar, vier davon werden auch im Inneren komplett barrierefrei ausgeführt.

Die Ausführung des Baus liegt bei der Firma Goldbeck Südwest als „Generalübernehmer“ – das heißt, neben allen Bauarbeiten wird auch die Planung durch Goldbeck verantwortet. Marissa Garbe, Teamleiterin Wohngebäude der Firma, lobte

die Zusammenarbeit mit der Ried eG. Der Erste Kreisbeigeordnete Adil Oyan verwies auf die Bedeutung des neuen Wohnraums auch für den Kreis insgesamt: „20 Wohnungen erscheinen vielleicht wie ein Tropfen auf den heißen Stein, aber sie sind wieder ein Schritt vorwärts.“

Die Ried hatte das Grundstück schon 2021 von der Firma AWS gekauft, samt Baugenehmigung für zwei Häuser mit zusammen 16 Wohneinheiten. Die ließ man aber verfallen, um neu zu planen: Mit nur einem Baukörper energetisch günstiger, nach dem Standard Effizienzhaus 55, beheizt durch eine mit Ökostrom betriebene Wärmepumpe. Ökologisch ausgerichtet ist auch das Landesprogramm „Großer Frankfurter Bogen“, das neuen Wohnraum in bis zu 30 Bahnminuten Entfernung von Frankfurt fördert, wenn er höchstens einen Kilometer von einem Bahnhof entfernt liegt. Das ist hier eindeutig der Fall, sodass 200.000 Euro Förderung die Stadtkasse entlasten, wie der Bürgermeister sagte.

### Schneller Baufortschritt

Die Konstruktion aus Fertigteilen ermöglicht einen schnellen Baufortschritt: Wenn die Bodenplatte ausgehärtet ist, werden in wenigen Wochen die ersten Elemente darauf platziert. Spätestens im November dieses Jahres soll der Baukörper komplett sein, Anlass für das Richtfest. Dann folgt noch der Innenausbau, und Ende Mai 2027, also in weniger als einem Jahr, sollen die Wohnungen bezugsfertig sein. Etwas Puffer für Unvorhergesehenes ist dabei eingeplant, sodass mit der Einhaltung des Termins zu rechnen ist.

## Jugendforum formuliert Wünsche

Beim Kinder- und Jugendforum in der Kreisstadt bringen junge Bürger ihre Wünsche zur Stadtgestaltung ein. Fußballplätze, Jugendzentren und Graffiti-Flächen stehen im Fokus.

Von Charlotte Martin

**GROSS-GERAU.** Nach vielen Jahren tagte erstmals wieder ein Kinder- und Jugendforum in der Kreisstadt: Das von der Jugendförderung neu entwickelte Format hat das Ziel, junge Menschen von sechs bis 21 Jahren in demokratischen Austausch hineinzuholen und zur Mitgestaltung zu ermutigen:

Zahlreiche Politiker und Fachbereichsleiter nahmen teil und bezeugten, dass ihnen der Blick der Kinder auf ihre Stadt sowie deren Wünsche wichtig sind. Mit dem oft zitierten Satz „Kinder sind unsere Zukunft“ stieg Jan Ruland, Pädagoge der kommunalen Jugendförderung, in das Plenum ein: Dies dürfe keine Worthülse bleiben, betonte er. Gemeinsam mit Kollegin Carolin Glock moderierte er das Forum.

Es war ein aufregender Tag für Jassin, Osman, Alan, Eddie, Luca, Davide und all die anderen 15 Kinder, die nun vier zentrale Wünsche anhand von selbst produzierten Videos und Plakaten vorstellten. Dass Bürgermeister Jörg Rüdtenklau (SPD) persönlich zum Kinder- und Jugendforum gekommen war, machte den Tag für sie zu einem ganz besonderen. Rüdtenklau: „Wir haben Schulen, Vereine, Jugendhäuser und andere Institutionen kontaktiert, um euch zum Mitmachen zu ermuntern: Die Frage ist, was ihr euch in eurer Stadt wünscht.“ Dabei unterstrich Rüdtenklau aber die schwierige Lage: „Wir ha-



Das Kinder- und Jugendforum in Groß-Gerau sammelt Wünsche und Ideen. Mit offenen Ohren dabei: Bürgermeister Jörg Rüdtenklau (SPD). Foto: Frank Möllenberg

ben keinen Haushalt und 11,5 Millionen Miese. Wer kein Geld hat, kann keins ausgeben.“

Ganz vorn stand bei den Kinderwünschen ein öffentlicher, gut bespielbarer Fußballplatz in Dornheim sowie die Umgestaltung des Skateplatzes, wobei Körbe für Basketball besser nutzbar aufgestellt und Markierungen des Spielfeldes angebracht werden sollten. Auch eine Tischtennisplatte und ein Beach-Volleyballfeld fänden die Kinder toll. Dem Wunsch nach einem Kunstrasenplatz

erteilte der Bürgermeister sogleich eine Absage: Das sei finanziell nicht möglich. In der Diskussion ergaben sich dennoch Handlungsvorschläge: So wolle man zwecks einer möglichen freien Nutzung von Vereinsplätzen außerhalb der Trainingszeiten mit Vereinen in Kontakt zu treten. Und Florian Blumenstein (SPD) versprach, die Spielfeldmarkierungen für die Basketballer am Skateplatz selbst anzubringen. Bürgermeister Rüdtenklau sagte, er lasse prüfen, ob sich im Skatepark ein neuer

Basketballkorb aufstellen lasse.

Ein weiteres Thema war die geplante Reduzierung der Öffnungszeiten des Jugendtreffs Wallerstädten: Die Jugendlichen legten die Bedeutung des Treffs als Ort des geschützten, vertrauten Austauschs, der Kreativität und des sozialen Miteinanders dar. Schüler Jassin sprach zudem Ideen der Stadtgestaltung für Jung und Alt an: Wie wäre es mit Wasserspendern und mit mehr Bänken?

Die mauere Finanzsituation

der Stadt war das große Handicap und Kreativität war gefordert. Bürgermeister Rüdtenklau erklärte: „Trotz Kürzungen sind wir froh, überhaupt noch Jugendzentren zu haben.“

Auch für das Dornheimer Jugendhaus, das geschlossen ist, werde eine Lösung gesucht. Der Frage nach den in der Wartung viel zu teuren Wasserspendern folgte ein guter Rat: „Nehmt Trinkwasser im Rucksack mit.“ Zum Wunsch nach mehr Flächen für Graffiti beschloss die Stadtverwaltung, nach bereits be-

stehenden Mauern Ausschau zu halten, die sich eignen könnten. Beifall fand der Entschluss von Florian Blumenstein und Roxana Sauer (CDU), einen Jugendförderverein zu initiieren, der Spenden sammelt, die der Jugendarbeit zukommen. Kleinere Wünsche könnten so erfüllt werden. Der Einfall, Spenden für die Jugendarbeit zu sammeln, war erneut Jassin zu danken.

### Ruf nach sicheren Spielplätzen und Jugendzentren

Insgesamt war zu spüren, wie sehr den Kindern vor allem an sicheren, öffentlichen Spielräumen und am Bestehen der Jugendzentren gelegen ist. Ausführlich wurden alle Anliegen diskutiert und Wünsche sowie Beschlüsse von Adisa und Adina, den Teamerinnen der Jugendförderung, sorgsam protokolliert. Rüdtenklau versicherte: „Unser Treffen heute ist der Auftakt einer Sache, an der wir gemeinsam weiterarbeiten. Ihr werdet nach den Sommerferien in die weiteren Prozesse eingebunden.“

Im Eingangsbereich des Juz waren weitere Wünsche plakatiert – etwa die Renovierung des Anne-Frank-Jugendzentrums, Kunstkurse, Ausflüge und die Wiedereröffnung des Juz Dornheim. Das Feedback der Kinder zum Forum war am Ende mehrheitlich positiv, die meisten sahen sich wertgeschätzt. Doch einige blieben skeptisch, ob ihre Ideen umgesetzt würden.

## Offener Gesprächsabend

**MÖRFELDEN-WALLDORF (red).** Die Freien Wähler Mörfelden-Walldorf laden zu einem offenen Gesprächsabend am Mittwoch, 24. Juni, um 19.30 Uhr im Landgasthof Naturfreundehaus Mörfelden ein. Veranstaltungsort ist Am Zeltplatz 6 in Mörfelden-Walldorf. Interessierte Bürger sind eingeladen, sich aktiv am Austausch zu beteiligen.

### HILFE & SERVICE

#### Notfallnummern

**Feuerwehr & Notarzt:** 112  
**Polizei:** 110  
**Giftnotrufzentrale:** 06131-19240  
**Ärztlicher Bereitschaftsdienst:** 116117  
**Telefonseelsorge:** 0800-1110111  
**Weißer Ring (Hilfe für Kriminalitätsopfer):** 116006  
**Zahnärztlicher Notdienst:** 01805-607011 (kostenpflichtig) oder [www.kzvhd.de](http://www.kzvhd.de)  
**Tierärztlicher Notdienst:**  
**Tierklinik Hofheim**  
Hofheim, Katharina Kemmler-Str. 7, 06192-290290

#### Apotheken-Notdienst

**Festnetz:** 0800-0022833 (kostenlos)  
**Mobilfunknetz:** 22833 (69 Cent/Min.)  
Oder auf <https://www.apothekerkammer.de/schnellsuche>  
(Angaben ohne Gewähr)

### ► LOKALREDAKTION GROSS-GERAU

**Redaktion:**  
Mail: [gross-gerauer-echo@vrm.de](mailto:gross-gerauer-echo@vrm.de), [main-spitze@vrm.de](mailto:main-spitze@vrm.de), [ruesselsheimer-echo@vrm.de](mailto:ruesselsheimer-echo@vrm.de)  
Sie erreichen alle Redakteure unter [vornamenachname@vrm.de](mailto:vornamenachname@vrm.de)  
Tim Maurer (Titelverantwortlicher), Jens Hühner (Ltg.), Jens Etzelsberger, Dorothea Iltmann, Marion Menrath, Jan Pfaff, Harald Sapper, Jasmin Takim, Johanna Thaben, Andrea Volb, Detlef Volk

**Blattmacher:**  
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (RvD), Johannes Iglie (RvD), Markus Grenzel (RvD), Michael Köhler (RvD), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Thomas Dix (Content-Manager), Daniel Holzer (Content-Manager), Andreas Hand, Carsten Schröder, Thorsten Lutz, Katrin Oltmanns, Ken Chowanetz, Sigrid Babst, Nicole Suckert, Maik Richter, Heiko Weissinger, Dirk Henninger, Katja Hink, Stephen Lämmerhirt

**Redigatur:**  
Jörg Weirich (Ltg.), Torsten Boor, Jochen Fay, Johannes Hitz, Regine Herrmann, Peter Kämmerer, Udo Messerschmidt

**Assistenz:**  
Nina Brune (Ltg.), Daniela Bauer, Thomas Bojny, Anja Kaltwasser, Gabriele Messer, Kerstin Paltan, Birgit Schleicher

**Abo-Service:**  
Online: [www.vrm-abo.de/aboservice](http://www.vrm-abo.de/aboservice)  
**täglich 24h verfügbar**  
Telefon: 06151 / 3872950  
Mo. - Fr. 7 - 18 Uhr, Sa. 7 - 12 Uhr

### IMPRESSUM

**Herausgeber:** Joachim Liebler  
**GROSS-GERAUER ECHO**  
**Verlag:** Echo Zeitungen GmbH, Berliner Allee 65, 64295 Darmstadt (zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen)  
**Geschäftsführung:** Joachim Liebler  
Registriergericht: Darmstadt  
Registernummer: HRB 1249  
Umsatzsteuer-ID: DE 111607977  
**MAIN-SPITZE / RÜSSELSHEIMER ECHO**  
**Verlag:** VRM GmbH & Co. KG, Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz, (zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen)  
Postfach 3120, 55021 Mainz, Tel. (06131) 48 30; Fax (06131) 48 58 68, AG Mainz HRA 0535.  
pH-G: VRM Verwaltungs-GmbH.  
**Geschäftsführung:** Joachim Liebler

Für beide Verlage gilt:  
**Chefredaktion:** Julia Lumma (Mitglied der Geschäftsleitung), Frank Kaminski (Hessen), Tim Maurer, Stv. (redaktionell) verantwortlich, Darmstadt), Dennis Rink, Mario Geisenhanslüke (stv. Chefredakteur Distribution und Content Development)  
**Anzeigener:** Melanie von Hehl (verantwortlich)  
**Lesermarkt:** Matthias Lindner  
**Logistik:** Oliver-Alexander Wolters  
**Druck:** VRM Druck GmbH & Co. KG, Alexander-Fleming-Ring 2, 65428 Rüsselsheim.  
Für unverlangt eingesandene Manuskripte keine Haftung. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags.  
Bei Lieferungsbehinderungen ohne Verschulden des Verlages oder infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Entschädigung.  
Anzeigenerpreise laut Preisliste Nr. 5 Digital, Tageszeitungen & Wochenblätter ab 1. Januar 2026. Für private Gelegenheitsanzeigen gelten die Mediadata Privatpreise als Ergänzung zur Preisliste Nr. 5 Digital, Tageszeitungen & Wochenblätter ab 1. Januar 2026. Wir drucken im Schnitt auf 90% Recyclingpapier.